

# Die Baesweiler Tennis-Herren Ü60 wollen wieder angreifen



Die Ü60-Herren des BTC nach dem Spiel in Bonn. Foto: Borgmann

GÜNTHER VON FRICKEN

Nach einem Jahr mit tollen Erlebnissen in der Regionalliga klappte es erwartungsgemäß nicht mit dem Klassenerhalt. Wie die Herren nun aber den Traum von der Rückkehr dorthin verwirklichen wollen.

**BAESWEILER** Der 7. September 2024 wird als ein ganz besonderer Tag in die Geschichte des Baesweiler Tennisclubs eingehen. Denn an diesem Tag wurde nicht nur das 60-jährige Vereinsjubiläum gefeiert, sondern auch der Jubel um das Ü60 Herren-Team war groß: Am Jubiläumstag gelang der Aufstieg von der Mittelrheinliga in höchste Spielklasse der Senioren, die Regionalliga. Wenn auch zunächst nur für ein Jahr.

Doch der Reihe nach. „Das Ganze war für einen Verein wie den BTC eine enorm starke Leistung, denn in ganz Deutschland gibt es nur vier Regionalligen“, erklärt Teamcoach Gustav Glöggler. In den Jahren zuvor, so blickt er zurück, hatte der BTC, wie auch der Tennisclub Rot Weiß Geilenkirchen in der Mittelrheinliga meist um den Klassenerhalt gespielt. Das wurde mit einer Änderung der Wettspielordnung des Tennisverbandes anders, die es möglich machte, dass sich Spieler aus dem Team Ü55 aus Geilenkirchen dem Team Ü60 in Baesweiler anschließen.

So wuchs ein starkes Team, dem gleich auch noch der Aufstieg gelang. Allerdings, so räumt Gustav Glögger ein, seien Aufsteiger aus der Mittelrhein-Liga in der Regionalliga in den vergangenen Jahren immer chancenlos gewesen, sie blieben dort sogar in den letzten sieben Jahren sieglos.

„Für uns war deshalb schon im Vorfeld klar, dass wir die Klasse kaum halten können, weil im Gegensatz zu anderen Vereinen beim BTC kein Geld für teure Akteure im Spiel ist“, sagt der Teamcoach. Gundolf Borgmann aus Geilenkirchen ergänzt: „Der Unterschied zwischen Mittelrhein- und Regionalliga ist zwar formell nur eine Klasse, doch macht er spielerisch tatsächlich drei Klassen aus, weil in der Regionalliga einige namhafte Spieler am Start sind.“

So konnte man sich mit Mannschaften messen, bei denen frühere Weltklasse-Profis wie Anders Järryd, Mikael Pernfors und Jeremy Bates spielen. Der einzige Neuzugang beim BTC Baesweiler war Markus Krüger aus Leverkusen. Im Verlauf der Saison wurden mit Krüger, Gundolf Borgmann, Anton Schulte, Achim Dohmen, Jochen Benning, Volker Stempel, Dirk Pfeifferling, Eckhard Kaufmann, Martin Lehnhardt und Gustav Glögger zehn Spieler eingesetzt.

„Eine unvergessliche Erfahrung“, die er auf keinen Fall missen möchte – so fasst Gundolf Borgmann seine Eindrücke aus der kürzlich abgelaufenen Spielzeit zusammen. Eckhard Kaufmann fügt hinzu: „In toller und fairer Atmosphäre auf traditionellen Clubanlagen wie dem Rochus-Club Düsseldorf zu spielen, war wirklich ein Erlebnis.“

Auch wenn es am Ende wie erwartet nicht mit dem Klassenerhalt geklappt hat. Immerhin aber gab in der Achter-Gruppe mit Gegnern überwiegend aus dem Rheinland zwei Siege zu feiern: Die Baesweiler Mannschaft konnte beim 5:4-Sieg in Bonn und durch den hohen 9:0-Sieg am letzten Spieltag gegen Hiddesen (Detmold) überzeugen.

Besonders lobt Gustav Glögger die Kameradschaft und den guten Teamgeist, der in der Mannschaft geherrscht habe. Nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz, wenn man sich nach den Spielen zur geselligen Runde traf. „Das Regionalliga-Jahr werden die Jungs nie vergessen, dieses Erlebnis muss man mitnehmen“, betont Glögger beim Blick nach vorne. Und natürlich, so sagt Gundolf Borgmann, würde man das gerne noch einmal erleben.

Was bedeutet: Für die nächste Sommerspielzeit wird wieder ein Platz oben in der Tabelle und am liebsten gar der (Wieder)-Aufstieg in die Regionalliga angestrebt. „Das Team ist intakt, wir werden wieder angreifen“, verspricht er. Man habe „Lust auf mehr“ und würde das Regionalliga-Gefühl gerne nochmal erleben. Was übrigens auch für die Zuschauer gilt, die in großer Menge zu den Regionalliga-Heimspielen gekommen waren.